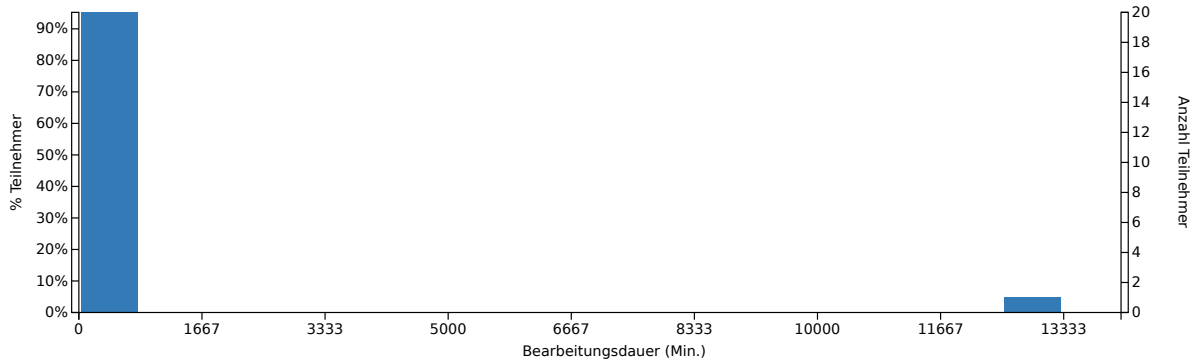


Dieser Fragebogen enthält Essayfragen. Bitte navigieren Sie zu den entsprechenden Fragen zur Auswertung.

Kennzahlen

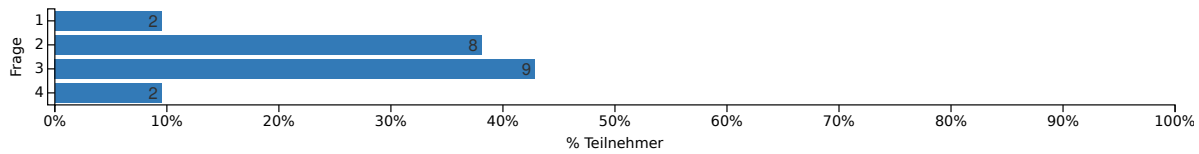
Kurs-ID	84312064	Fragebogen-ID	87785473
Teilnehmer	21	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer	702 min 49 sec

Bearbeitungsdauer



A.1

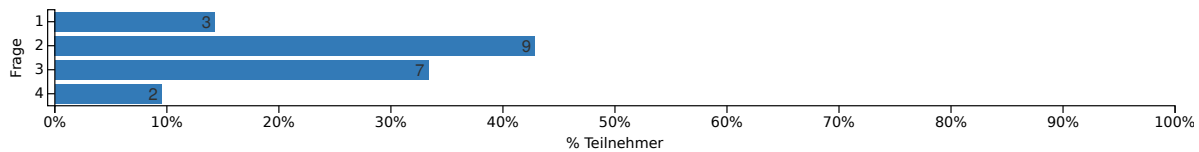
Die Lernziele des Praktikums sind klar und transparent.



- 1. trifft gar nicht zu
- 2. trifft eher nicht zu
- 3. trifft eher zu
- 4. trifft voll zu

A.2

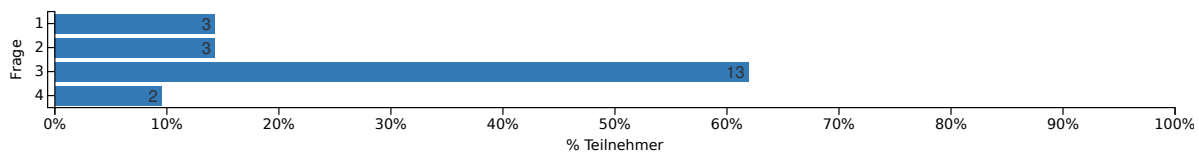
Das Praktikum ist gut strukturiert.



- 1. trifft gar nicht zu
- 2. trifft eher nicht zu
- 3. trifft eher zu
- 4. trifft voll zu

A.3

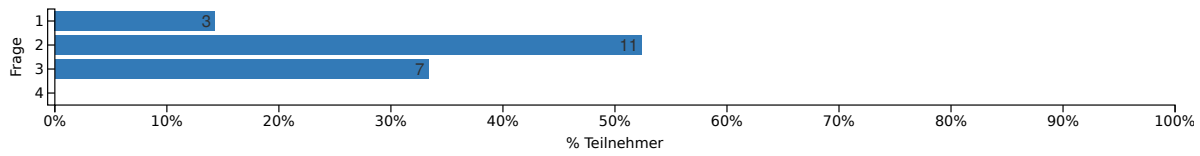
Die Inhalte des Praktikums entsprechen meinen Erwartungen.



- 1. trifft gar nicht zu
- 2. trifft eher nicht zu
- 3. trifft eher zu
- 4. trifft voll zu

⊙ A.4

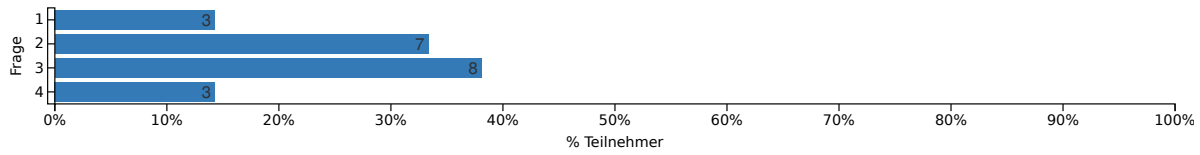
Die Inhalte der Vorlesung und die Tutorien sind gut auf die Belange im Softwaretechnik-Praktikum abgestimmt.



- 1. trifft gar nicht zu
- 2. trifft eher nicht zu
- 3. trifft eher zu
- 4. trifft voll zu

⊙ A.5

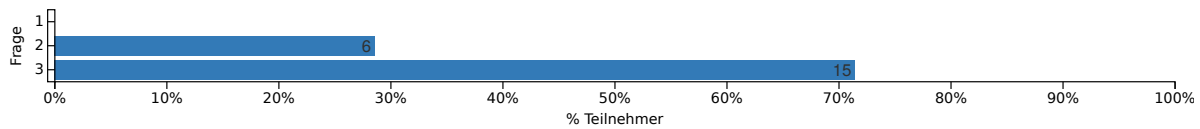
Die "Handreichung zum Praktikum" ist hinreichend ausführlich und verständlich.



- 1. trifft gar nicht zu
- 2. trifft eher nicht zu
- 3. trifft eher zu
- 4. trifft voll zu

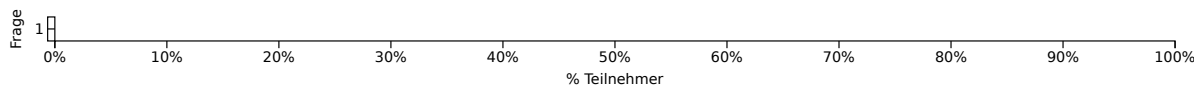
⊙ B.1

Der Arbeitsaufwand für das Praktikum ist ...



- 1. zu niedrig
- 2. angemessen
- 3. zu hoch

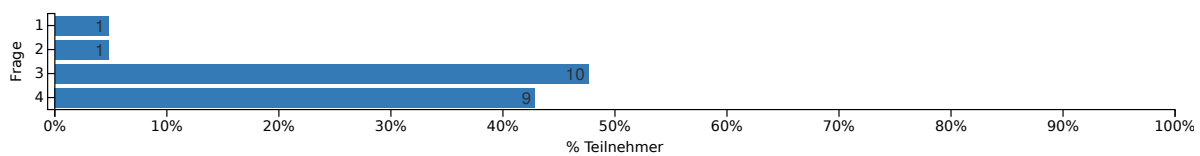
▪ B.2



- 1. Liste der Antworten: 3, 5, 15, 16, 15, 12, 10, 6, 15, 50, 30, 15, 35, 20, 4, 15, 30, 15, 5, 20

⊙ L.1

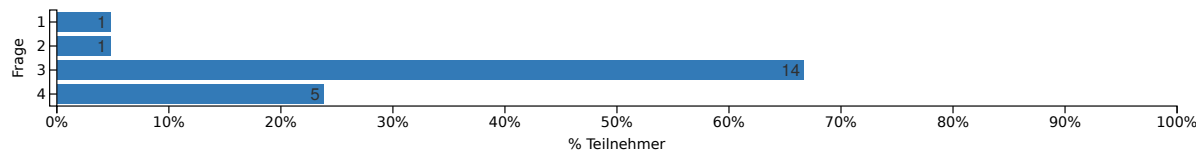
Die Betreuer und Tutoren sind gut vorbereitet.



- 1. trifft gar nicht zu
- 2. trifft eher nicht zu
- 3. trifft eher zu
- 4. trifft voll zu

⊙ L.2

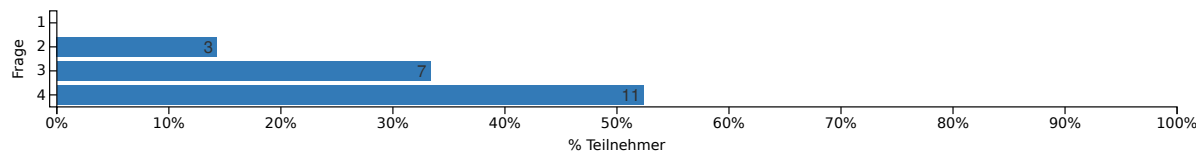
Die Betreuer und Tutoren können schwierige Sachverhalte gut erklären.



1. trifft gar nicht zu
2. trifft eher nicht zu
3. trifft eher zu
4. trifft voll zu

⊙ L.3

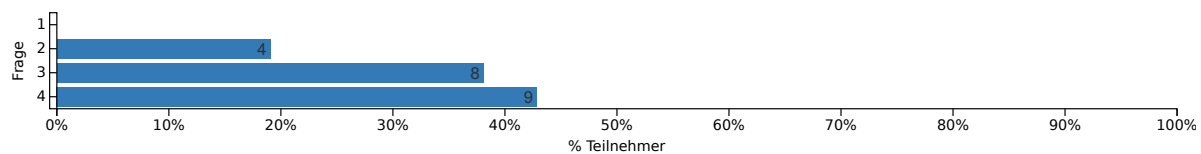
Die Betreuer und Tutoren gehen ausreichend auf Fragen und Beiträge der Studierenden ein.



1. trifft gar nicht zu
2. trifft eher nicht zu
3. trifft eher zu
4. trifft voll zu

⊙ L.4

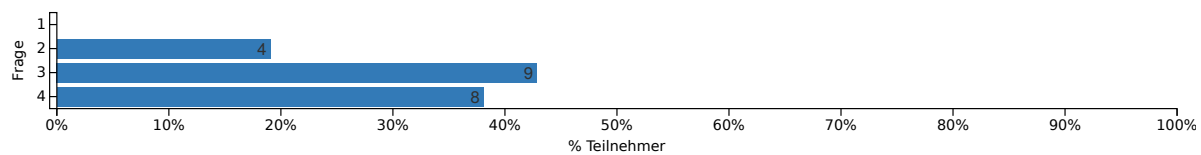
Die Betreuer und Tutoren zeigen Interesse am Lernerfolg der Studierenden.



1. trifft gar nicht zu
2. trifft eher nicht zu
3. trifft eher zu
4. trifft voll zu

⊙ L.5

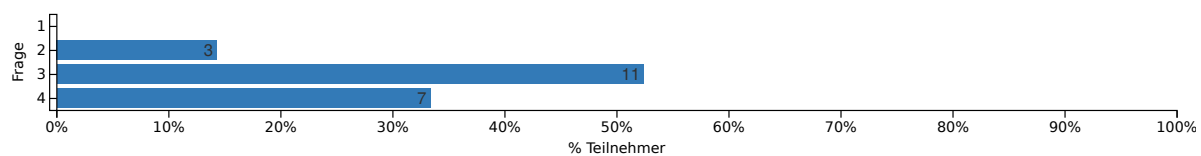
Das Betreuersteam unterstützt die Studierenden und gibt Feedback zur Qualität der Leistungen.



1. trifft gar nicht zu
2. trifft eher nicht zu
3. trifft eher zu
4. trifft voll zu

⊙ I.1

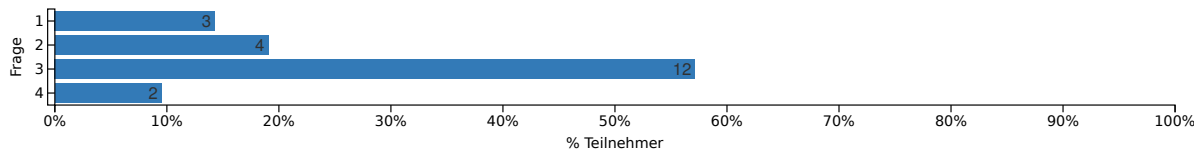
Studierende sollen erkennen, dass man größere Projekte nur mit einer soliden Organisation durchführen kann. Dazu gehören insbesondere auch verschiedene Rollen.



1. 1 - trifft nicht zu
2. 2 - trifft eher nicht zu
3. 3 - trifft eher zu
4. 4 - trifft zu

I.2

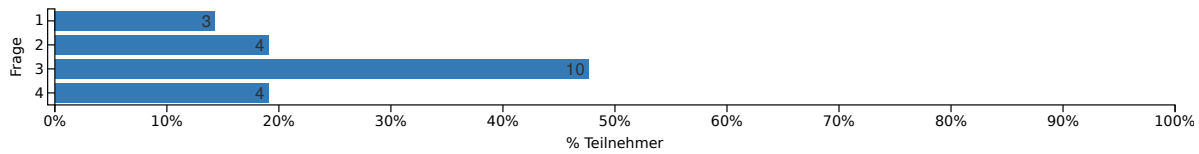
Die Studierenden sollen den Respekt vor diesen Rollen erlernen und in die Lage versetzt werden, diese Rollen auch selbst zu übernehmen.



1. 1 - trifft nicht zu
2. 2 - trifft eher nicht zu
3. 3 - trifft eher zu
4. 4 - trifft zu

I.3

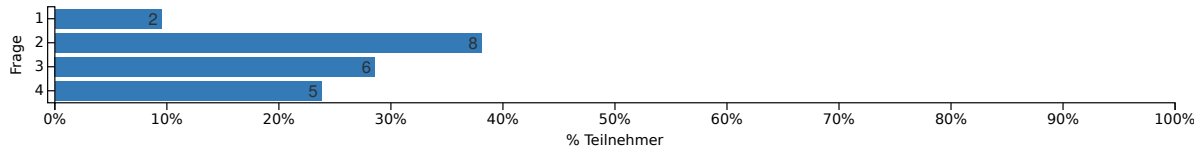
Die Studierenden erkennen die Bedeutung einer systematischen Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Gesprächen.



1. 1 - trifft nicht zu
2. 2 - trifft eher nicht zu
3. 3 - trifft eher zu
4. 4 - trifft zu

I.4

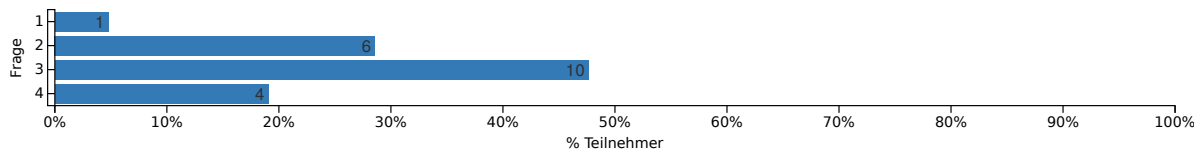
Die Studierenden erkennen die Bedeutung der Erstellung einer ordentlichen technischen Dokumentation.



1. 1 - trifft nicht zu
2. 2 - trifft eher nicht zu
3. 3 - trifft eher zu
4. 4 - trifft zu

I.5

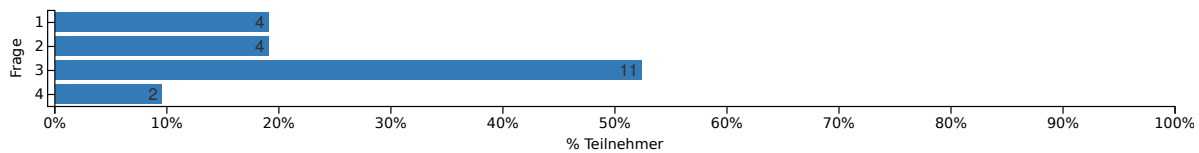
Die Studierenden liefern gut lesbare Beschreibungen ab.



1. 1 - trifft nicht zu
2. 2 - trifft eher nicht zu
3. 3 - trifft eher zu
4. 4 - trifft zu

I.6

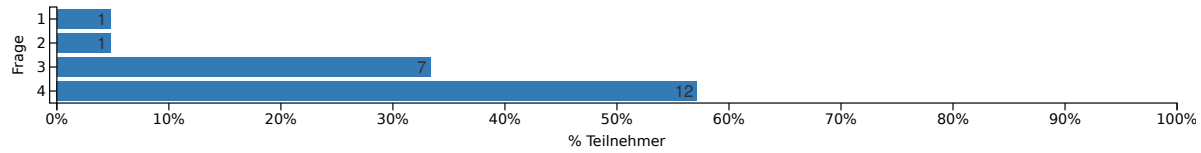
Die Studierenden erkennen die Bedeutung von gründlich vorbereiteten Präsentationen in Vorträgen und Demonstrationen.



1. 1 - trifft nicht zu
2. 2 - trifft eher nicht zu
3. 3 - trifft eher zu
4. 4 - trifft zu

I.7

Es sind Fachkenntnisse zur Lösung der Probleme zu erwerben und anzuwenden.



1. 1 - trifft nicht zu

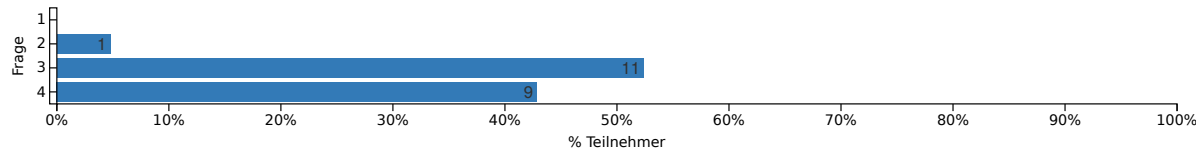
2. 2 - trifft eher nicht zu

3. 3 - trifft eher zu

4. 4 - trifft zu

E.1

Wie intensiv haben Sie sich an der Teamarbeit beteiligt?



1. 1 - wenig

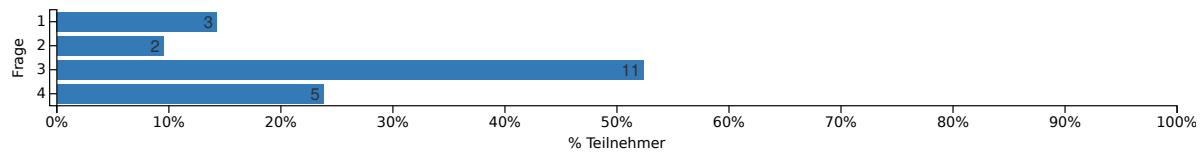
2. 2 - mäßig

3. 3 - normal

4. 4 - intensiv

E.3

War zu den Projekttreffen die ganze Gruppe anwesend?



1. 1 - trifft nicht zu

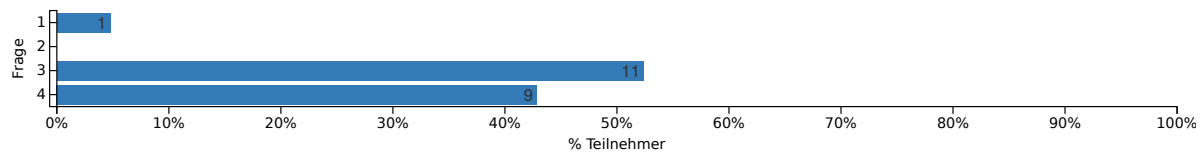
2. 2 - trifft eher nicht zu

3. 3 - trifft eher zu

4. 4 - trifft zu

E.4

Wurden Probleme und Entscheidungen regelmäßig und offen im Team diskutiert?



1. 1 - trifft nicht zu

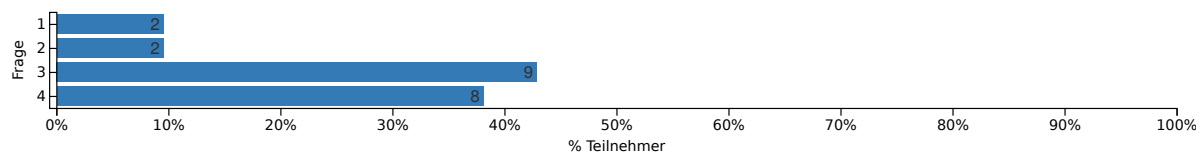
2. 2 - trifft eher nicht zu

3. 3 - trifft eher zu

4. 4 - trifft zu

E.5

Wie schätzen Sie die Koordinierung der Arbeit durch den Projektleiter Ihres Teams ein?



1. 1 - unzufrieden

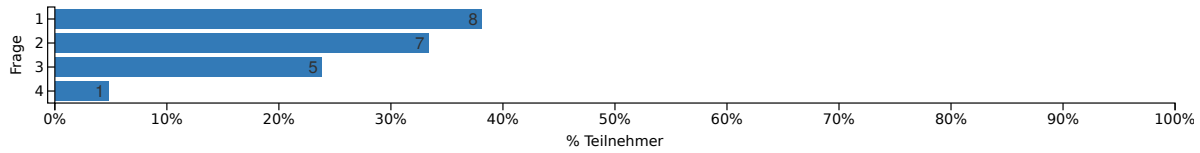
2. 2 - eher unzufrieden

3. 3 - eher zufrieden

4. 4 - zufrieden

G.1

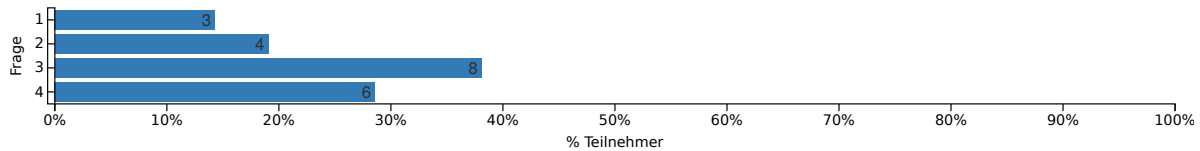
Es wurde mir ein Einblick in die aktuelle Forschung ermöglicht.



- 1. 1 - trifft nicht zu
- 2. 2 - trifft eher nicht zu
- 3. 3 - trifft eher zu
- 4. 4 - trifft zu

G.2

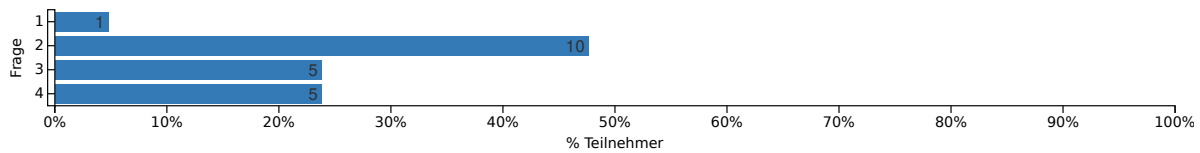
Es konnte mein Interesse für die behandelten Inhalte geweckt bzw. vergrößert werden



- 1. 1 - trifft nicht zu
- 2. 2 - trifft eher nicht zu
- 3. 3 - trifft eher zu
- 4. 4 - trifft zu

G.3

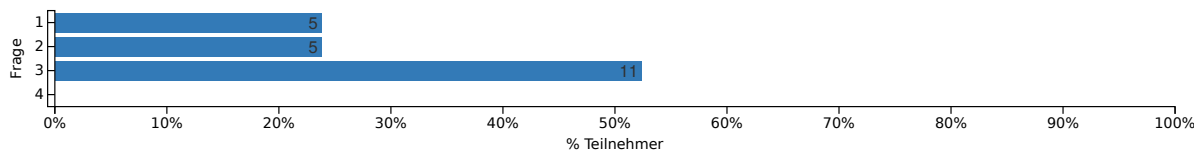
Ich habe Kenntnisse für und Einblicke in die Berufspraxis erhalten.



- 1. 1 - trifft nicht zu
- 2. 2 - trifft eher nicht zu
- 3. 3 - trifft eher zu
- 4. 4 - trifft zu

G.4

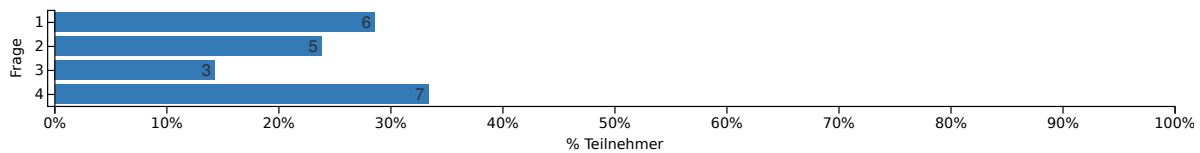
Insgesamt bin ich mit dem Praktikum ...



- 1. sehr unzufrieden
- 2. eher unzufrieden
- 3. eher zufrieden
- 4. sehr zufrieden

S.1

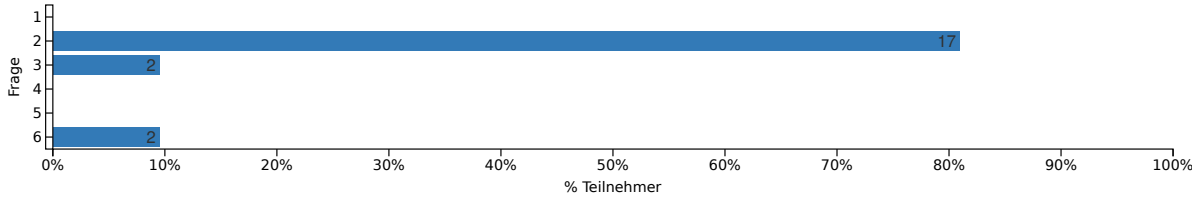
Wie häufig blieben Sie der Vorlesung fern?



- 1. nie
- 2. selten
- 3. manchmal
- 4. oft

⊙ S.4

In welchem Fachsemester studieren Sie?



- 1. 1-2
- 2. 3-4
- 3. 5-6
- 4. 6-7
- 5. 8-9
- 6. 10+

B.2 Frage: Auf welche Weise bereiten Sie sich auf das Praktikum vor bzw. dieses nach?

internet, literatur

Das ist das Problem.. Man kann garnicht bevor das Praktikum vorbereiten

Auf was genau zielt denn diese Frage hin ? Um überhaupt ansatzweise an unserem Projekt arbeiten zu können mussten wir zwei neue Sprachen lernen und uns ein Verständnis über komplexe Datenstrukturen erarbeiten, was imens zeitaufwendig war.

Die erste Hälfte des Praktikums war nur nervenaufreibend und die einzige "vorbereitung" lag in der Zeichendeutung, um zu errätseln was die Handreichung für Vorgaben für die Dokumente geben wollte.

Gruppen-Treffen, Dokumente bearbeiten, Programmiersprachen und Techniken im Selbststudium erlernen, Zusammenhänge im Selbststudium deutlich machen, Quellcode bearbeiten

Meetings organisieren, Team koordinieren, Coding

Vorbereiten: zu Progsammiersprachen und gegebenen Quelltext informieren.

Probieren die für das Praktikum notwendigen "Sprachen" zu erlernen

Webrecherche

Intensives auseinandersetzen mit Thematiken und der aktuellen Situation

Treffen mit der Gruppe, sowie Aufbereitung/ Vorbereitung des nächsten Vorhaben (zB Serverarchitektur usw)

Ich lese Wikipedia-Artikel und recherchiere auf anderen Tech-Seiten, da die Vorlesung scheiße ist, kein Wissen vermittelt, langatmig, outdated und irrelevant ist. Sorry.

Informationen anlesen/beschaffen, Gruppentreffen mit dem Team.

Recherche, Planung der nächsten Punkte,

Weinen

E.2 Frage: Was waren die Gründe für Ihr (hohes, durchschnittliches oder geringes) Engagement?

Persönlichkeit

Interesse, jemand musste was machen

Gründe für hohes Engagement: Ich will dieses Projekt gut zuende bringen und das möglichst stressfrei.

Gründe für durchschnittliches: jaa genau

Gründe für geringes : das gesamte Praktikum demotiviert in seriner Grundplanung und frustreiert am anfang enorm

Ich habe mich meiner Meinung nach normal engagiert, so wie jeder aus meinem Team

als Projektleiter muss man alles zusammenhalten, der größte Aufwand ist die Organisation

Weite Themenaufteilung

Aufteilung der Aufgaben

der Druck der Gruppe, also die Tatsache dass man nur gemeinsam die Ziele erreichen kann

Ein guter Abschluss des Praktikums

Bestehen des Praktikums, sowie einen Einblick in das spätere Arbeitsleben erhalten

Stress im Studium, fehlendes Interesse, Projektabteilungspartner konnte eh alles besser als ich und die Gruppe war somit nicht immer unbedingt auf mich angewiesen

Aufgrund von Ausfall einiger Mitglieder sowie nur geringfügiger Mitarbeit Mancher war ein hoher Aufwand erforderlich

Die bescheidene Teilnahme der anderen Gruppenmitglieder und ihr Desinteresse an strukturiertem Arbeiten.

Um in und mit dem Team weiter zu kommen, soll man sich engagieren.

Zu Beginn definitiv die Motivation ein Projekt mit unbekanntem Menschen zu realisieren. Das Engagement geht aber relativ schnell verloren. Probleme waren dafür, dass die Findung des Teams erst nach der Besprechung des Projektes beginnt. Es war auch keiner auf seine Rolle vorbereitet.

Da sich die Arbeitslast im Laufe des Projektes immer inhomogener verteilte und die Qualität der Produkte immer weiter sank, ist weiteres Engagement verloren gegangen.

Diese Vorlesung hat, bei der jetzigen Struktur und Organisation, den bisher größten Stressfaktor und kann Studenten sogar in den Burnout oder eine Depression treiben

E.6 Frage: Wie wurden in Ihrem Team Entscheidungen getroffen?

gemeinschaftlich

Demokratisch

einfache ja/nein fragen wurden über chatabstimmungen geredet sobald es aber zu wichtigeren entscheidungen kam wurden sie im wöchentlichen treffen besprochen

Problem wurde diskutiert und dann durch bspw. Handzeichen abgestimmt, manchmal auch nochmal Zeit um sich darüber ausführlich Gedanken zu machen und Entscheidung beim nächsten Treffen

oftmals waren Mitglieder wenig kommunikationsfreundlich, Projektleiter hat daraufhin eine Entscheidung gefällt und diese wurde akzeptiert

Durch die dafür verantwortlichen unterteams

Im Team. Diejenigen, deren Arbeitsbereich eine gewisse Entscheidung betraf, präsentierten ihre Vorschläge, diese wurden dann in der Gruppe (auch mit den Tutoren) diskutiert.

Abstimmungen

Projektleiter hat Aufgaben zugeteilt und diese wurde auch vom Teammitglied akzeptiert

Diskussion, Aufgabenteilung

Demokratisch, gute Schlüsselargumente wurden umgesetzt

Von etwa der Hälfte der Mitglieder gleichmäßig verteilt

Entscheidungen wurden spontan (und häufig falsch) nach mehrmaligem Ermahnen durch den Professor getroffen.

Kollektiv

Durch absprachen

Demokratisch, aber erfahren Personen konnten natürlich ihre Vorschläge mit Argumenten besser hervorheben. Dies ist nicht immer im wohle des Teams gewesen, ein früheres Eingreifen durch Betreuer wäre gewünscht gewesen. Zum Ende wurden alle wichtigen Entscheidungen abgenommen.

E.7 Frage: Was haben Sie bezüglich der Projektorganisation für die Zukunft gelernt?

Nichts

schwierige aufgaben nicht zu genau beschreiben und damit auf mehrere releases aufteilen

Man muss wirklich alles sehr gut organisieren und planen, sonst wird es komplett unübersichtlich. Wir hatten eine sehr gute Planung und trotzdem waren organisatorische Dinge an manchen Stellen schwierig.

- der Projektleiter verbringt fast mehr Zeit mit Organisieren und "Leuten in den Arsch treten" als mit der eigentlichen Entwicklung
 - gut organisiert ist halb implementiert
 - jeder muss Absprache und Entwürfe genau verstanden haben, sonst entstehen Fehler
-

Sei nie der Projektleiter

Arbeitsteilung, sowie die Koordination eines Gruppenleiters oder jemandem der sich besonders gut in einem Bereich auskennt, ist wichtig. Wenn es Probleme gibt, müssen diese unbedingt offen angesprochen werden, um den Fortschritt des Projektes nicht zu behindern.

Genauere Formulierungen treffen

Früh vorbereiten und von Anfang an gut organisieren

Partypizzen sind zu den regelmäßigen Treffen unabdingbar. Wenn der Mund voll ist, hat man mehr Zeit seine Argumente zu überdenken, außerdem hebt essen bei Männern nachweislich die Laune. Für mich kaum Unterschied zu Schulprojekten erkennbar (die meistens sehr gut liefen!), abgesehen davon, dass man sich hier auch in der Freizeit traf, von daher war die Lernkurve eher flach. Vorgaben einhalten, Absprechen, Kommunizieren. Nichts neues im Großen und Ganzen.

Viel Zeit einplanen, gründlich planen

Gruppenarbeit ist ganz leicht, sofern alle ein Interesse am Erfolg haben und unmöglich sobald einer dieses Ziel nicht hat, leider kann in einer Gruppenarbeit an der Uni niemand aus dem Team gefeuert werden, wenn er nicht tut wofür man ihn in der freien Wirtschaft bezahlen würde.

Man soll als Projektleiter einen guten Organisator mit Managerfähigkeiten wählen

gute Planung ist wichtig, man muss schauen dass man sich nicht in details oder eventualitäten verliert.

Man kann nicht alles alleine machen. Es ist ungemein wichtig, dass Personen ihre Rolle erfüllen und nicht andere Sachen machen.

E.8 Frage: Welche organisatorischen Maßnahmen haben sich bewährt?

Vorzeitige Deadline

sofort fragen wenn fragen aufkommen
eigene unwissenheit eingestehen

Von vornherein Planung der Zeit.

- Whatapp-Gruppe
 - Strawpoll-Umfragen zur Entscheidungsfindung
 - konkrete Vorschläge des Projektleiters
-

Regelmäßige Treffen , aufbau einer soliden Kommunikationsstrecke

Regelmäßige Treffen, (Wochen-)Ziele klar definieren und eine strikte Aufteilung (insofern möglich) der Arbeit. Dort wo Arbeitsbereiche sich überlappen, bedarf es zusätzlicher Kommunikation.

Tägliche Absprachen

Telegram-Gruppe, git, Catering-Chef im Team

Häufige Treffen, intensive Arbeitstage zusammen

Im funktionieren Kern Entscheidungen treffen und die semi-beteiligten darüber informieren was entschieden wurde.

klare Struktur und Vorgaben

Besprechungen, klare Arbeitsanweisungen.

E.9 Frage: Welche Techniken und Werkzeuge haben Sie zur Unterstützung der Projektorganisation verwendet?

Slack

git telegramm slak

- Whatsapp
 - git (inkl. Issue-Board)
 - Mail
 - regelmäßige Treffen (auch ohne Betreuer)
-

Git, Whatts App, E-Mail

Git und das Anlegen und Nutzen einer Instantmessenger-Gruppe zur Team-Kommunikation.

Discord, Voicechannels, Slack

Telegram, git, Lieferando

Git, Telegram

CI/CD u.a.

Telegram, Slack

IntelliJ, Git, Slack

Gitlab, Scrum (teilweise), agiles Vorgehen (teilweise).

G.5 Frage: Was hat Ihnen besonders gefallen?

Neue Kontakte verknüpft, größeres Bewusstsein über eigene Stärken und Schwächen im Vergleich zu anderen, Einblick über das Forschungsgebiet, Einblick in Praxis

Nichts

Die Zusammenarbeit mit externen Tutoren die tatsächlich mal praktisches Wissen vermitteln und reale Szenarien näher bringen.

An größerem Projekt zu arbeiten

- Thema meines Projektes
 - lockere Art von Betreuer und Tutor
-

Ein Betreuer der nicht erklären kann was er will.

-

Dass die "freie" Auswahl der Themen den Teilnehmern ermöglicht in einen Bereich ihrer Wahl einzusteigen und sich in diesem Bereich wiederum zu spezialisieren.

Das ich die ganzen Semesterferien daran arbeiten durfte!

humanes Thema, nette Betreuer, freie Zeiteinteilung, freie Ortswahl

Selbstständiges Arbeiten ohne zu stark begrenzte Vorgaben

Die theoretische Idee eines solchen Praktikums...

Die Idee echte Projekte zu realisieren. Das Ziel ist es ein Produkt zu entwickeln und die Themen kommen auch verschiedenen Bereichen, nicht nur Informatik. Das Rollenspiel ist eine sehr gute Idee.

G.6 Frage: Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

präzisere und einfacherere Formulierung der Handreichung

Das Praktikum könnte besser organisiert sein. Es ist unglaublich dass es von jemand gefragt wurde, innerhalb von 3 Monaten mit neuen Technologien einzusteigen und was am Ende ausliefern!

Dieses völlige Desinteresse vom Veranstalter des Praktikums, das sich im Voraus gefundene Teams zusammen in ein Projekt eintragen können, hat mich sehr aufgeregt. Das Windhundverfahren am Anfang ist Quatsch.

Es sollte möglich sein, dass alle Projekte ähnlichen Schwierigkeitsgrad haben.

Die Anfangsphase des Praktikums muss dringend überarbeitet werden. Der Sinn fünf Dokumente zu erstellen, in denen zu 80% jedesmal das Selbe steht, erschließt sich mir einfach nicht.

Es ist sehr umfangreich und frisst durch das intensive Selbststudium der noch nicht im Studium behandelten (aber nun auf einmal verlangten!) Inhalte extrem (!) viel Zeit! Viel aufwendiger als andere 5LP Module.

Auch Organisation des Teams teils schwierig, da Stundenpläne so verschieden -> schwierig gemeinsame freie Zeit zu finden

-
- Handreichung sehr ungenau, was muss wann und in welchem Umfang mit welchem Detailgrad abgegeben werden
 - vorher alle Teammitglieder auf Kommunikation drillen (evtl. durch Betreuer)!
 - Themen vorher umfangreicher vorstellen
 - Aufwandsberichte zu strikt (Formvorlage), als ziemlich "sinnlos" aufgefasst (selbst Betreuer haben damit wenig anfangen könnten, bewerteten nur, dass sie abgegeben wurden)
 - Erstellen von so vielen ausführlichen Dokumenten sehr zeitraubend und als wenig sinnvoll/nervig empfunden, z.B. Beschränkung auf zentrale Dokumente Lastenheft und Releaseplan ausreichend
 - gute Beispiele der Dokumente vorher zentral zur Verfügung stellen
 - zentrale Einführungen in wichtige Tools geben (gitlab-CI für ein konkretes Projekt, nicht nur ein grobes Beispiel wie in der Übung, Maven/Gradle und das richtige Aufsetzen von Projekten erläutern (hat bei uns anfangs Probleme bereitet, da durch fehlerhaftes Maven Metadaten bei jedem Commit verändert wurden und der Build zerstört wurde))

Klar strukturierte Anweisungen für die Praktikumsarbeit.

Bessere Absprache Praktikum Vorlesung, was in zu erstellende Dokumente hinein soll.

Strukturiertere Aufgabenstellungen, sowie informierte Betreuer + "Auftraggeber", bzw. eine bessere Praktika Beschreibung

Auch wenn in der Handreichung alle nötigen Informationen enthalten sind, sind diese oftmals verteilt und es ist zumindest mir schwer gefallen, die wichtigen Dinge, zum Beispiel für eine Abgabe, herauszufiltern.

Arbeitsaufwandsminimierung!!!!

Das Praktikum sollte besser anerkannt werden, zum Beispiel mit einer Endnote oder mehr Leistungspunkten

Beginn des Praktikums nicht erst im November, da so das 1. Release direkt zu Prüfungszeit ist
Überarbeitung Handreichung -> zuweilen fehlenden, ungenaue Informationen

Die Vorlesung zum Modul muss signifikant -> reengineered<- werden. Wie in B2 schon erwähnt ist sie voll von belanglosen und unnützen Themen. Dazu langatmig gestaltet, meistens nichtssagend formuliert, gefüllt mit veralteten und/oder nicht-relevanten Wissensgebieten. Es kommt auch sehr oft vor, dass man sich fragt "Hä? Was will uns der Autor mit diesem Satz mitteilen?". Dazu wirken Folien des Öfteren wie "gelangweilt einfach hingeklatscht". Zitat eines Kommilitonen: "Die müssen

sich doch selber langweilen, wenn sie diese Folien durchlesen oder?" (Mehrfach unabhängig von einander gehört!)

Letztendlich wäre es wünschenswert, dass die Folien/Vorlesung kompakt und "on the point" gestaltet werden. Dazu vor allem bezogen auf aktuelle Themen des Marktes. Und bitte nicht so langaaaaaaatmig.

Begleitende Vorlesung grundlegend ändern. Diese ist wahnsinnig langatmig, viel zu lang und viel zu wenig kompakt. Da hätte man eigentlich auch selber eine Lektüre zu dem Thema lesen können. Die Themen fühlen sich zum Teil outdated und irrelevant an.

Härterer Durchgriff bei 'faulen' Mitstudenten; Studenten sollten nicht selbst ihre Teammitglieder rauswerfen sollen, so faul diese auch sein mögen.

Den Einblick in die wirkliche Berufswelt stärker einbinden.

Anforderungen: Diese Vorlesung setzt Programmierkenntnisse in Java voraus. Dies ist für viele Projekte gar nicht ausreichend. Man muss sich in verschiedene Domänen und ihre Infrastrukturen einarbeiten und es wird erwartet, dass jeder Student diese Leistung erbringt.

Das ist tatsächlich auch zu erwarten. Jedoch ist der Berg den man dabei bewältigen muss oft zu groß, es sollten projektbezogen zumindest Startpunkte gegeben werden. Auch sollte vom Betreuer eine bessere Sortierung nach Fähigkeiten stattfinden, ein Projekt bei dem jeder Student bei 0 anfängt, ist für Betreuer und Student ungemein stressig.

Parallel zu SWT: Auch eine super Idee, doch auch hier ist nicht garantiert, dass die Studenten die Vorlesung SWT besuchen und somit das Wissen umsetzen, Dies führt wiederum zu vermeidbarem Stress. Da ist es besser Vorlesung im nächsten Semester zu starten und die wichtigen SWT-Konzepte nochmal darzustellen.

Dokumente: Man merkt, dass dieses Praktikum mehrfach iteriert wurde. Die Dokumentation sollte überarbeitet und verkleinert werden. Es sollten auch nur die tatsächlich notwendigen Dokumente vorliegen und nicht alles auf einmal. Man hat derzeit eine Wall of Text, die sich mehrfach wiederholt und wie eine ISO-Norm liest. Normen und langweilige Dokumentationen liest man im Laufe des Projektes genug. Auch sollten die Dokumente entsprechend des Projektes angeboten werden und nicht so Allgemein wie Möglich gehalten sein.

Bestehen: Die Anforderungen um zu bestehen sind nicht optimal. Es wird nicht belohnt, wenn ein Team experimentiert und dabei, aber gegen eine Wand rennt. Strikte Anforderungen und freies Wahl, diese zu erreichen ist schwer zu vereinen. Fehlschläge und Experimente sollten belohnt werden und es muss viel mehr Wert auf die Diskussion deren Gründe gelegt werden. Es bringt nichts, wenn Team etwas falsch macht und dabei nicht lernt wie es zu dem Fehler gekommen ist. Das Bestehen muss von der Realisierung entkoppelt werden und der maximale Arbeitsaufwand limitiert werden. Auf keinen Fall ist dieser Punkt trivial zu lösen, es wäre aber möglich das Bestehen an die geforderte Ausübung der zu binden. Es wäre zu empfehlen Vorlesungen, oder Workshops für bestimmte Rollen anzubieten und dort die Aufgaben die erwartet werden klar darzustellen.

Teamfindung: Die Aufteilung in Teams ist nicht fair. Jeder sollte sich in mehrere Teams eintragen können und anschließend werden die Plätze zufällig vergeben.

Projektstart: Der erste Termin mit dem Auftraggeber sollte verpflichtend sein und mit mindestens zwei Stunden geplant werden. Aufgaben wie Homepage erstellen und sich bei Git anmelden, commit erstellen usw. Müssen vor dem Treffen mit dem Auftraggeber abgeschlossen sein.

S.2 Frage: Was waren die Gründe für Ihre Fehlzeiten?

andere Termine

Hatte Vorlesung schon vorheriges Jahr besucht und bestanden. Aber auch da eher selten besucht.e

andere Vorlesungen bzw arbeiten für diese anderen Vorlesungen

-

keine Fehlzeiten

Keine Fehlzeiten

Die Uhrzeit.

Krankheiten

Vorlesung war zu früh. Vorlesung und Übung waren nicht zeitlich zusammenhängen, dadurch wenig Motivation auf zwei Stunden auf die Übung zu warten.

Siehe B2 und G6.

Kompakt: Belanglos, langweilig, langatmig, manche Dozenten konnte man leider selber nicht ernst nehmen beim vortragen.

So gut wie keine Fehlzeiten im Praktikumsbetrieb, manchmal aufgrund von Zeitknappheit.

Keine Notwendigkeit

Termine

Kinder, Arbeit